

### 3. Newsletter des Fachbereichs 2 – Psychotherapie, Psychiatrie, Gesundheitswesen

\*\*\*\*\*

3. Quartal 2018



#### Editorial

Bis März 2019 soll es endlich eine Entscheidung geben. Darauf hat sich Joseph Hecken, als Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) Herr über den Leistungskatalog der Krankenkassen, festgelegt. Dann ist endlich klar, ob Systemische Therapie als Psychotherapiefahren (zunächst bei Erwachsenen) anerkannt und finanziert wird. Der an Höhen und Tiefen, Überraschungen und plötzlichen Plot-Twists nach wie vor reiche Weg zu diesem Ziel war (und ist es noch) arbeitsintensiv, politisch lehrreich und trotz aller Längen aufregend. Nach März 2019 wird (im Erfolgsfall, von dem wir in DGSF und SG fest ausgehen) die eigentliche Arbeit aber erst richtig anfangen: dann steht uns der Marsch durch die Institutionen bevor. Das Beibehalten systemischer Werte in einem deutlich stärker verregelten Kontext wird sicherlich kein Selbstläufer sein. Aber es wird sich lohnen: das systemische Motto „Respekt vor Personen, aber Respektlosigkeit gegenüber Ideen“ birgt Potential, das Gesundheitswesen mit seinen nach wie vor starren Hierarchien und der ausgeprägten Statuslogik kräftig aufzumischen. Und auch wenn Veränderungsversuche erfahrungsgemäß wechselseitig wirken – wenn wir SystemikerInnen die Anerkennung im Gesundheitswesen tatsächlich geschafft haben, dann haben wir bewiesen, dass wir uns vor schwierigen Aufgaben nicht fürchten müssen. Stichwort Lösungsstrance.

In diesem Sinne einen schönen Herbst wünscht  
Kerstin Dittrich

#### Inhalt

1. Sozialrechtliche Anerkennung: mehr Grenzen als Möglichkeiten bei Übergangsregelungen
2. Datenschutz für therapeutische Praxen: gut aufbereitete Infos verfügbar
3. Artikel zu „Familienaufstellungen“ in der Apotheken-Umschau
4. BFG-Urteil: Höhere Hürden für Fixierungen in der Psychiatrie
5. Umstrittene Empfehlungen in der neuen ADHS-Leitlinie
6. Forschungsprojekt Suizidprävention: Mithilfe erbeten
7. Personalien: Freiburger Stiftungsprofessur für Systemischen Familientherapie besetzt
8. PP-Ausbildung mit Vertiefungsverfahren ST ab sofort auch in Essen möglich

Veranstaltungen  
Stellenausschreibungen

---

#### 1. Sozialrechtliche Anerkennung: mehr Grenzen als Möglichkeiten bei Übergangsregelungen

Der sozialrechtliche Anerkennungsprozess der Systemischen Therapie soll Anfang 2019 endlich abgeschlossen sein. Mit den Folgen, Möglichkeiten und Grenzen, die sich daraus für systemische TherapeutInnen ergeben, befassen sich in der „Familiendynamik“ Rüdiger Retzlaff und Kerstin Dittrich, also

ich, mit jeweils einem Artikel, die beide hier einsehbar sind:  
<https://www.dgsf.org/aktuell/news/ambulante-systemische-therapie>

---

## **2. Datenschutz für therapeutische Praxen: gut aufbereitete Infos verfügbar**

Datenschutz ist ein klassisches Pflichtthema: man möchte sich eigentlich nicht damit beschäftigen - man sollte aber. Einen immerhin gut aufbereiteten Zugang bietet die Broschüre „Praxisinfo Datenschutz“ der Bundespsychotherapeutenkammer: niedrigschwellig, klar gegliedert, mit hilfreichen To-Do-Listen wird das Thema zwar immer noch nicht lustvoll, aber immerhin bewältigbar. Die Broschüre richtet sich zwar explizit an approbierte PsychotherapeutInnen mit Kassensitz, die meisten Inhalte sind aber für freie TherapeutInnen ebenso relevant.

[https://www.bptk.de/uploads/media/20180727\\_bptk\\_praxisinfo\\_datenschutz-web.pdf](https://www.bptk.de/uploads/media/20180727_bptk_praxisinfo_datenschutz-web.pdf)

---

## **3. Artikel zu „Familienaufstellungen“ in der Apotheken-Umschau**

Das Interesse an Familienaufstellungen ist auch in der breiten Bevölkerung groß. Ein Indikator dafür: die Apotheken-Umschau, laut Wikipedia die nach der „ADAC-Motorwelt“ zweitauflagenstärkste Zeitschrift im deutschen Sprachraum. Mitten in der Sommerpause meldete sich die Redaktion bei der DGSF und bat um die Vermittlung von InterviewpartnerInnen. Trotz Urlaubszeit gelang es, DGSF-Mitglied Bettina Lindner als Interviewpartnerin zu vermitteln, die in ihrer freien Praxis seit Langem auch aufstellerisch arbeitet. Hier der erfreulich differenziert ausgefallene Artikel:

<https://www.apotheken-umschau.de/Psyche/Nutzen-und-Gefahren-der-Familienaufstellung-552649.html>

---

## **4. Fixierungen in der Psychiatrie nur noch mit richterlicher Genehmigung**

Immer wieder kommt es vor, dass PatientInnen in der Psychiatrie fixiert werden. Aus Sicht des Personals ist dies oft die einzige Möglichkeit, Selbst- und Fremdgefährdung zu vermeiden. Aus Sicht der Betroffenen dagegen oft eine dramatische Erfahrung von Autonomieverlust. Aus Sicht des Bundesverfassungsgerichts Freiheitsberaubung. Im Urteil vom Juli diesen Jahres hebt das BFG daher die Hürden für Fixierungen in der Psychiatrie an: sie müssen nun in der Regel richterlich angeordnet werden, und während der Fixierung muss die fixierte Person eng betreut werden. Diese Vorkehrungen sollten sich eigentlich von selbst verstehen, wurden in der Praxis zu oft aus Personalmangel nicht umgesetzt. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Urteil mittelfristig zu einer besseren Personalsituation in Psychiatrien führt, so dass sich Eskalationen schon im Vorfeld vermeiden lassen.

Weitere Informationen:

<https://www.bptk.de/aktuell/einzelseite/artikel/fixierung-in.html>

---

## **5. Umstrittene Empfehlungen in der neuen ADHS-Leitlinie**

Seit Kurzem gibt es eine neue S3-Leitlinie für die Behandlung von ADHS im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter. Sie ist umstritten, weil sie (ab einem mittleren Schweregrad) auch für Kinder unter sechs Jahren eine medikamentöse Behandlung empfiehlt. Mehrere psychotherapeutische Verbände haben dagegen protestiert, weil sie die medikamentöse Dauerbehandlung von so jungen Kindern kritisch sehen.

Weitere Informationen, auch zu den konkreten Empfehlungen in der Leitlinie:

<https://www.bptk.de/aktuell/einzelseite/artikel/adhs-bei-kin.html>

<https://www.aerzteblatt.de/archiv/199375/Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitaetsstoerung-Eingeschraenker-Konsens>

## **6. Forschungsprojekt Suizidprävention bei Älteren: Mithilfe erbeten**

Prof. Dr. med. Barbara Schneider und Prof. Dr. med. Reinhard Lindner vom Forschungsprojekt „Suizidprävention Deutschland – Aktueller Stand und Perspektiven“ haben sich mit der Bitte um Unterstützung an die DGSF gewandt. Sie bitten um Antworten auf folgende Fragen:

- Welche Suizidpräventionsmaßnahmen sind Ihnen im Wirkungsbereich ihrer Institution bekannt? Derartige Maßnahmen können z.B. direkte Hilfe für Betroffene sein, aber auch Fortbildungs- und „Awareness“-Projekte auf Bevölkerungsebene.
- Wir würden gerne erfahren, ob es in ihrer Institution Verantwortliche oder Personen gibt, die sich verstärkt mit dem Thema Suizidprävention von Älteren beschäftigen und die wir als Ansprechpartner für eine konkrete Befragung gewinnen können.

DGSF-Mitglieder, die Antworten auf diese Fragen geben können, werden gebeten, sich an Fabian Lutz (Mail: [lutz@suizidpraevention-deutschland.de](mailto:lutz@suizidpraevention-deutschland.de)) zu wenden.

---

## **7. Personalia: Freiburger Stiftungsprofessur für Systemische Familientherapie besetzt**

Am Uniklinikum in Freiburg ist seit dem 1. Juli 2018 die deutschlandweit einzige universitäre Professur speziell für Systemische Familientherapie besetzt. Lehrstuhlinhaber ist DGSF-Mitglied Professor Stefan Schmidt (<http://prof-stefan-schmidt.info/>). Gestiftet wurde der Lehrstuhl von der Luisenklinik, die in Baden-Württemberg an drei Standorten psychosomatische sowie Kinder und Jugend-psychiatrische Kliniken unterhält und ihre familienbezogenen Angebote stärken und systemisch weiterentwickeln will. Forschungsthemen des Lehrstuhls sind die Anwendungsfelder der Systemischen Therapie. In der Forschung werden zwei unterschiedliche Herangehensweisen gewählt: Zum einen wird zur Untersuchung der Wirksamkeit der Systemischen Ansätze auf das klassische vorherrschende Wissenschaftsverständnis und Methodeninventar zurückgegriffen, wie es sich zum Beispiel in quantitativen klinischen Studien abbildet. Auf der anderen Seite wird aber auch versucht, innerhalb der erkenntnistheoretischen Annahmen des Systemischen Zugangs alternative Forschungsmethoden und Herangehensweisen zu entwickeln und umzusetzen.

---

## **8. PP-Ausbildung mit Vertiefungsverfahren ST ab sofort auch in Essen möglich**

Das ifs in Essen war das bundesweit erste systemische Institut, das Ausbildungen nach dem Psychotherapeutengesetz im Vertiefungsgebiet ST („Approbationsausbildungen“) anbot. Bislang waren hier aber nur die KJP-Ausbildungen möglich. Ab Herbst 2019 bietet das ifs nun auch Ausbildungen zum/zur Psychologischen Psychotherapeuten an. Weitere Informationen: <https://www.ifs-essen.de/aus-weiterbildung/ausbildung-psychotherapie/psychologische-psychotherapie/>

---

### **Veranstaltungen:**

#### **Bundestagung**

[Gemeinsam sind wir hilf-reich!? „Chancen, Risiken und Nebenwirkungen in der Kooperation von Jugendhilfe und Gesundheitswesen“](#), eine jugendpolitische Fachtagung in Kooperation von DGSF und den vier Bundesfachverbänden für Erziehungshilfen AFET, IGfH, EREV und BVKE am 26. November 2018 in Köln.

**Macht Sprache Gewalt? Gesellschaftspolitische Veranstaltung der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung am 21.11. in Berlin.**

Die DPtV, der mitgliederstärkste psychotherapeutische Berufsverband, veranstaltet jährliche öffentliche Gesprächsrunden zum Thema „Psyche und Gesellschaft“. Darin sollen die Wechselwirkungen psychischer Vorgänge und gesellschaftlicher Entwicklungen reflektiert und diskutiert werden.

2018 soll die „Verrohung“ der Sprache und die gesellschaftlichen Folgen betrachtet werden. Aus dem Einladungstext: *„Wir wollen aufmerksam machen auf die Art und Weise, wie öffentlich gesprochen wird und welchen Einfluss das auf die Psyche und unser gesellschaftliches Zusammenleben hat. Wir nehmen zunehmend enthemmte Kommunikationsformen auf allen gesellschaftlichen Ebenen zur Kenntnis, die in ihrer Konsequenz zu Ausgrenzung, zu Wut- oder Hasskultur oder auch einer erhöhten Gewaltbereitschaft beitragen können. Dieser Entwicklung wollen wir mit unserer Veranstaltung etwas entgegensetzen“*. Kostenfreie Anmeldung unter:

<https://www.deutschepsychotherapeutenvereinigung.de/veranstaltungen/psyche-und-gesellschaft/>

-----  
**Stellenausschreibung:**

PP und KJP gesucht! Das Familientherapeutische Zentrum Neckargmünd ist momentan auf der Suche nach approbierten Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutInnen sowie approbierten Psychologischen PsychotherapeutInnen für ihr multidisziplinäres Team. Zu den Stellenausschreibungen:

<https://www.fatz-neckargemuend.de/aktuelles>

-----  
An- und Abmeldungen, Themenvorschläge sowie Infos an: [dittrich@dgsf.ofg](mailto:dittrich@dgsf.ofg)

Verantwortlich: Dipl. Psych. Kerstin Dittrich, DGSF-Fachreferentin für Gesundheitspolitik  
DGSF-Geschäftsstelle, Jakordenstraße 23, 50668 Köln [www.dgsf.org](http://www.dgsf.org)

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Dr. Björn Enno Hermans (Vorsitzender) mit einem weiteren Vorstandsmitglied (Dr. Filip Caby, Alexander Korittko, Tanja Kuhnert, Valeska Riedel)

Registergericht: Amtsgericht Köln

Registernummer: VR 13566